

Schönstatt-Bewegung Deutschland

bündnisBRIEF

August 2026



dem Wind trauen
– im Sturm glauben



dem Wind trauen - im Sturm glauben

Grundvollzüge



www.schoenstatt.de

In der Art des Liebesbündnisses an Erlösung glauben

Liebe Leserinnen und Leser des Bündnisbriefes,
liebe Freunde und Mitglieder unserer Schönstatt-Bewegung,

der August ist in unserer Bewegung ein lebendiger Monat. Ferienwochen, Sommerlager, Familienfreizeiten und Pilgerwege führen viele Menschen zusammen. Menschen kommen zusammen, finden einander und eine Atmosphäre, die hoffentlich ein bisschen freier macht, ein weniger erlöster. In den letzten Wochen habe ich mehrere Schönstatt-Zentren besucht. Dort begegnete mir viel Leben, ehrenamtlicher Einsatz und Freude. Zugleich erlebte ich, dass manches mühsam geworden ist, Kräfte fehlen und an einigen Orten Gewachsenes zu Ende geht. Auch darin wird spürbar, wie erlösungsbedürftig unser Leben und unsere Bewegung sind.

Glauben wir noch an Erlösung?

Drei Tage vor unserem Bündnistag feiern wir am 15. August die Aufnahme Mariens in den Himmel. Dieses Fest sagt nicht nur etwas über Maria. In ihr wird sichtbar, was Gott mit dem Menschen vorhat. Ihr ganzes Leben – Leib und Seele, Freude und Leid, ihr Fragen und ihr Ja – ist bei Gott angekommen. Maria ist das Bild des erlösten Menschen. Mir scheint das eine tiefere Frage in unsere Zeit und an unsere Zeit zu sein: Glauben wir eigentlich noch an Erlösung?

Unsere Zeit spricht viel von Veränderung und Transformation. Aber rechnen wir wirklich noch damit, dass etwas heil, versöhnt, freier und neu werden kann? Oder haben wir uns an das Unerlöste gewöhnt: an Kriege und Gewalt, an die Härte im Miteinander,

an Spannungen in Kirche und Bewegung, an Verletzungen in Beziehungen und auch an die eigene innere Unfreiheit? Manches organisieren wir oder halten es irgendwie aus. Aber trauen wir Gott noch zu, dass Verwandlung möglich ist?

Maria Himmelfahrt widerspricht der Resignation. Gott gibt den Menschen und seine Geschichte nicht verloren. Erlösung ist möglich – nicht als schneller Ausweg an der Wirklichkeit vorbei. Maria ging einen langen Weg, tastend und glaubend, bis unter das Kreuz.

Pater Kantenich bezeichnet uns als Bündnispartner als **„Zeugen der Erlösung“**. Wir machen die Erlösung nicht. Aber wir dürfen ihr Raum geben und an ihr mitwirken. Das verlangt ein Glaubenswagnis, einen Glaubenssprung für Sinne und Verstand. Gerade wenn unsere Augen noch keine Lösung sehen, hält der Glaube fest: **Gott ist noch nicht am Ende**. Unser Jahresmotto „Dem Wind trauen – im Sturm glauben“ heißt dann: mitten im Unerlösten an Gottes Möglichkeit festhalten.

Fünf kleine Erlösungswege

Die fünf Grundvollzüge können zu fünf kleinen Erlösungswegen im Alltag werden.

Ich glaube an mein Persönliches Ideal.

Auf die Frage „Wer bin ich?“ antwortet der Glaube: Ich bin keine Nummer und keine Kopie. Gott hat einen originellen Gedanken von mir. Wie Maria darf ich zu diesem Bild Gottes mein Ja sagen.

Ich glaube, dass ich wachsen kann.

Auf die Frage „Was ist jetzt bei mir dran?“ antwortet die Hoffnung: Ich bin nicht auf das festgelegt, was heute ist. Der nächste Schritt ist möglich. Auch das ruhige Von-neuem-Anfangen gehört zum Weg der Erlösung.

Ich glaube, Gott wirkt in meinem Leben.

Auf die Frage „Wie hängt das alles zusammen?“ antwortet der Vorsehungsglaube nicht mit schnellen Erklärungen. Er sucht und unterscheidet: Wo öffnet Gott eine Tür? Wo spricht er in den Zeitenstimmen und Erfahrungen? Was will er wachsen lassen?

Ich glaube, dass mein Beitrag zählt.

Gegen Ohnmacht und Resignation steht das „Nichts ohne uns“. Nicht: Ich zähle, weil ich etwas beitrage. Sondern: Mein Beitrag zählt, weil ich zähle. Im Gnadenkapital kann auch das Kleine Teil eines größeren Erlösungsvorgangs werden.

Ich glaube an dein Charisma.

Auf die Frage „Wie gelingt das Miteinander?“ antwortet die Bündniskultur: Auch dort, wo wir verschieden denken, will ich Gottes Gnade und Sendung in dir suchen. Dieser Satz könnte zu einem inneren Mantra für unsere Gemeinschaften und für eine friedlos gewordene Zeit werden.

Werkstätten des Liebesbündnisses

Vielleicht sind gerade unsere Ferienwochen, Sommerlager, Familienfreizeiten und Pilgerwege kleine Werkstätten dieses Glaubens. Dort entdecken Menschen etwas von ihrem Persönlichen Ideal und wachsen an Aufgaben und aneinander. Sie schauen auf das Erlebte und suchen Gottes Spuren. Sie bringen sich ein: in der Küche, in der Vorbereitung, in Gesprächen, Spielen, Gebeten und unzähligen Diensten, die oft niemand sieht. Und sie lernen, den Gaben anderer Raum zu geben.

In jedem kleinen Beitrag kann das „Nichts ohne uns“ lebendig werden. In jeder gelungenen Begegnung kann etwas vom neuen Menschen in neuer Gemeinschaft aufscheinen. Dazu brauchen wir den Lebensvorgang des Liebesbündnisses: gemeinsam hören, Zeitenstimmen deuten, den eigenen Beitrag geben, die Charismen achten und Maria zutrauen, dass sie auch durch Übergänge und Abschiede hindurch erzieht und führt.

Wenn wir am 18. August unser Liebesbündnis erneuern, könnten wir Maria fragen:

- Wo schreit in meinem Leben etwas nach Erlösung?
- Wo habe ich mich schon mit dem Unerlösten abgefunden?
- Und welcher kleine Glaubensschritt ist jetzt möglich?

Maria, Bild des erlösten Menschen und unsere Bündnispartnerin, hilf uns, in der Art des Liebesbündnisses zu leben: dem Wind zu trauen und im Sturm an Gottes Möglichkeiten zu glauben.

Einen gesegneten Bündnistag!

Ihr



P. Felix Geyer
Schönstatt-Bewegung Deutschland

Bündnisfeier

Erlöst leben

- S1 Wir beginnen unsere Bündnisfeier im Namen des Vaters, der uns in Liebe erwählt hat, im Namen des Sohnes, der uns aus Liebe erlöst hat, und im Namen des Heiligen Geistes, der uns durch Liebe zu Boten der Frohen Botschaft macht. Amen.
- L Von dir erwählt („Feuer fangen“ [Ff] 217) oder: Erfreue dich, Himmel (GL 467)

Besinnung

- S1 Die heutige Bündnisfeier steht unter dem Thema „Erlöst leben“. „Erlöst“ ist verwandt mit dem Wort „lösen“. Das Gegenteil ist „festbinden“ oder „fesseln“ – Woran denken Sie, wenn Sie diesen Satz hören? – Welche Gefühle löst er in Ihnen aus? – Welche Erfahrungen haben Sie schon mit diesem Thema gemacht?
- S2 Ich erlebe mich und andere als unerlöst im Gebunden-, Gefesselt-Sein an Aufgaben, schlechte Gewohnheiten, Menschen oder Situationen, die mich überfordern, mich scheitern lassen, mir meine Schwäche oder auch Schuld bewusst machen.
- S1 Viele Menschen sind gebunden an schwere Lasten, Sorgen und materielle Not. Andere sind Verursacher dieser Not oder gleichgültig gegen sie. Manche reiben sich auf im scheinbar erfolglosen Kampf gegen die Not.

S2 Wir sehen, dass sich viele Menschen heute nach Erlösung sehnen. Sie suchen sie an vielen Orten dieser Welt. Aber Politik und Medien, Fitness und Freizeitvergnügen halten oft nicht, was sie versprechen. Maria eröffnet uns einen anderen Weg. Freude und Dankbarkeit erfüllen uns, weil wir bereits geliebt sind und Erlösung nicht durch eigene Kraft verdienen müssen. Sie ist Gottes Geschenk. – *Kurze Stille*

A Gott, guter Vater, wir legen alle unerlösten Situationen der Menschen dieser Welt unter deine barmherzigen Augen. Erfülle du unsere Sehnsucht und öffne unsere Herzen für deine Erlöserliebe, so wie Maria es uns zeigt. Amen.

S1 Vor ein paar Tagen haben wir Mariens Aufnahme in den Himmel gefeiert. Dieses Fest führt uns die ganze Fülle und Freude eines durch und durch erlösten Lebens vor Augen. Maria lebte schon auf Erden die innigste Beziehung zu ihrem Sohn Jesus. Dadurch ist sie für uns **das Bild** des erlösten Menschen. Wir glauben mit Maria, dass Gott alles Sein in Händen hält. Nichts kann uns von seiner Liebe trennen.

A Maria, unsere Mutter, du warst immer ganz gelöst von der Sünde und ganz gebunden an deinen Sohn. Maria, deine Aufnahme in den Himmel ist die Antwort Gottes auf dein vorbehaltloses Ja. Du hast sein Wort angenommen und dein ganzes Leben durchdringen lassen. Du zeigst uns: Mensch und Gott gehören zusammen. Dein Sohn Christus hat die Trennung, die durch die Sünde in die Welt kam, überbrückt.

Über diese Brücke dürfen auch wir gehen. Wir schauen auf dich und freuen uns, weil diese Gnade auch uns verheißen ist. In dir ist schon Wirklichkeit, wozu alle Menschen als Gottes Geschöpfe berufen sind. Nimm uns an deine Hand und führe uns ihm entgegen. Amen.

- L Aus Liebe gerufen (Ff 108, 1+2+6) oder: Herr, ich bin dein Eigentum (GL 435)

Lobpreis

- V/A Wir wollen dir danken, Herr, aus ganzem Herzen, alle deine Wunder verkünden.
- V Du hast dich an Maria als reich an Macht und Gnade erwiesen, und wir freuen uns mit ihr darüber.
- A Wir wollen jauchzen über deine Herrlichkeit und Treue und dir lobsingend und danken jeden Tag unseres Lebens.
- V Denn du hast auch uns die Erlösung geschenkt, aus Sünde und Tod und jeder Gefahr. Und du handelst deinem Wort gemäß an uns, wenn wir im Bund mit dir leben.
- A Du wirst uns am Ende unserer Tage aufnehmen in deine ewige Liebe, wo wir dich mit Maria und allen Heiligen lobpreisen und lieben werden in Ewigkeit.
- V Wir singen dir, Herr, du thronst auf dem Zion, und wir verkünden unter den Völkern seine großen Taten! Dein Erbarmen gilt allen, die dich ehren und dir von Herzen dienen.
- A Wir wollen dir danken, Herr, aus ganzem Herzen, alle deine Wunder verkünden.

(Optionale Aktion: als Zeichen der Erlösung können an die Teilnehmer Geschenkbänder, ca. 30 cm lang, verteilt werden, die symbolisieren, dass wir durch Christus vom Unheil gelöst und in Liebe an ihn gebunden sind.)

Schriftlesung: Joh 14,1-2.6-7.15-16

- S2 Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? ... Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. ... Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.

Ansprache oder Abschnitte aus dem Leitartikel

Zwiegespräch zur Krugpost

- S1 Liebe Gottesmutter, ich gehe meinen Weg gern an deiner Hand. Und doch fällt es mir manchmal schwer, mein Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.
- S2 Mein Kind, ich schaue dich liebevoll an. Wenn du mit mir gehst, wirst du erleben, dass Gott dich täglich beschenkt, dass er dir eine ganz persönliche Aufgabe in dieser Welt anvertraut.

- S1 Liebe Mutter, ich bin manchmal voller Ta-
tendrang und manchmal wie gelähmt. Ich
schäume über vor Ideen, was ich alles für
dich tun könnte, und dann schrecke ich
zurück vor dem Berg an Mühe und der
Möglichkeit des Misserfolgs.
- S2 Liebes Kind, auch ich habe nicht alles am
ersten Tag verstanden. Aber eines ist wich-
tig: Du musst nichts Großes vollbringen,
wenn du nur bereit bist, an dem Ort, an
dem du stehst, deine Liebe zu geben. Dann
wirst du sehen dürfen, dass jeder noch so
kleine Beitrag zählt.
- S1 Maria, oft traue ich mir nicht viel zu oder
will meine Ruhe haben, und doch lässt mich
das Liebesbündnis mit dir nicht in Ruhe.
- S2 Ich habe dich nicht erwählt, weil du schon
alles kannst. Ich nehme dich an der Hand,
damit du wachsen kannst in den vielen
Gaben, die Gott dir geschenkt hat. Trau dir
und mir doch zu, dass wir das gemeinsam
können und geh auch dorthin, wo es dir
schwerfällt.
- S1 Meine Königin, du konntest erlöst leben,
weil du Ja zum Willen Gottes sagtest in
jedem Augenblick deines Lebens. Das
möchte ich auch können.
- S2 Kind, ich lehre dich das gerne. Gott wirkt
schon lange in deinem Leben und hat dich
bis hierhergeführt. Binde dich in Liebe an
ihn und tu, was er dir sagt.
- S1 Liebe Mutter, ich gebe es ungern zu. Aber
wenn da so manche anderen Christen nicht
wären, die so ganz anders ticken, immer
anderer Meinung sind, alles besser wissen.
Ja dann wäre alles viel leichter für mich.

- S2 Lass dich nicht zu einem vorschnellen Urteil
hinreißen. Auch für sie hat mein Sohn einen
Platz in seinem Reich vorbereitet, auch
ihnen hat er ein Charisma geschenkt. – Wie
wäre es mit einem guten Wort von deiner
Seite, als erster Schritt, oder ein Gebet für
die, die dir am meisten zur Last fallen? Du
wirst sehen, das ändert nicht nur deine
Perspektive, sondern dein Leben.
- S1 Liebe Mutter, du hast mir sehr weiterge-
holfen. Ich entscheide mich heute mit gan-
zer Freude und ganzem Vertrauen wieder
für dich und erneuere meinen Bund mit dir,
damit du mich zum erlösten Leben führen
kannst.

Krugpost schreiben und einsammeln

Erneuerung des Liebesbündnisses

- V Wir erneuern unseren Bund mit Maria
bewusst in Gemeinschaft mit allen Schön-
stätttern auf der ganzen Welt und schließen
alle Menschen mit ein, die uns am Herzen
oder im Magen liegen:
- A O meine Königin, o meine Mutter, dir
bringe ich mich ganz dar; und um dir meine
Hingabe zu bezeigen, weihe ich dir heute
meine Augen, meine Ohren, meinen Mund,
mein Herz, mich selber ganz und gar.
Weil ich also dir gehöre, o gute Mutter, so
bewahre mich, beschütze mich als dein Gut
und dein Eigentum. Amen.
- L Du hast ganz leis (Ff 402, 1+4) oder: Maria,
Mutter unsres Herrn (GL 530)

Fürbitten

- S1 Voll Freude über unsere Erlösung und Erwählung bitten wir dich, unsere Mutter, um deine Fürsprache in unseren Anliegen:
- S2 Maria, du erlöste Frau, wir bitten dich für alle, die deinen Sohn suchen, und für die, die sich nach Erlösung sehnen.
- Lv Wunderbare Mutter, wunderbare Königin, wunderbare Siegerin, bitte für uns (Ff 423,1)
(nach jeder Bitte)
- S2 Maria, du helfende Frau, wir bitten dich für alle, denen ihr Leben zur Last wird, für die Kranken und Leidenden und für die, die ihnen helfen können. –
- S2 Maria, du liebende Frau, wir bitten dich für alle, die Gottes Liebe zu den Menschen bringen möchten, und für die, die nur an ihren Vorteil denken. –
- S2 Maria, du mit uns verbündete Frau, wir bitten dich um Rückenwind für unsere Entscheidungen, für die richtige Sicht, die mutige Tat und ein offenes Herz. –
- S2 Maria, du himmlische Frau, wir bitten dich für unsere lieben Verstorbenen, die hoffen, mit dir Gott in Ewigkeit loben zu dürfen, und für die, die ihre Hoffnung noch nicht auf Jesus Christus gesetzt haben. –

(Raum für weitere Bitten)

- A Maria, Königin des Himmels, Gott hat dich mit allen Gnaden beschenkt und dich mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Dein vollkommen erlöstes Leben wirkt sich aus auf die Menschen aller Generationen und Länder, bis heute und weit über unsere Zeit hinaus. Hilf uns, wie du dem Wind des Heiligen Geistes zu trauen und in den Stürmen unserer heutigen Zeit zu glauben. Amen.

Vaterunser

Segen

- V Es segne uns Gott, der Vater, der uns aus Liebe erschaffen hat.
- A Amen.
Es segne uns Jesus Christus, der uns einlädt, im Vertrauen auf ihn jeden Tag erlöst zu leben.
- A Amen.
- V Es segne uns der Heilige Geist, der uns mit seinem Wehen durch alle Stürme des Lebens tragen will.
- A Amen.
- L Meine Seele preist die Größe des Herrn (Ff 136) oder: Gegrüßet seist du, Königin (GL 536, 1+2+6)

Regina Adler, Wolfegg

SCHÖNSTATT IM DIGITALEN RAUM – EINE INVESTITION IN DIE SPRACHFÄHIGKEIT

Wir möchten in den kommenden zwei Jahren besondere Initiativen für die digitale Verkündigung starten und vertiefen – als Investition in die Sprachfähigkeit Schönstats. Der digitale Raum ist ein Lebensraum, in dem Menschen einander begegnen, Orientierung suchen und für geistliche Impulse offen sind. Auch dort wollen wir präsent sein und diesen Raum bewusst aus unserer Spiritualität heraus mitgestalten. Dafür investieren wir in konkrete, zeitlich begrenzte Projekte: ernsthafte Versuche, mit denen wir Neues wagen und tragfähige Wege für die Zukunft suchen. Einiges ist bereits begonnen und finanziert, anderes befindet sich im Aufbau.

ZU DEN PROJEKTEN GEHÖREN:

Social Media: Für eine zeitgemäße und ansprechende Kommunikation benötigen wir eine technische Grundausstattung mit Kamera sowie Video-, Audio-, Ton- und Lichttechnik. Dafür rechnen wir mit einem Finanzbedarf von etwa **4.000 €**.

Schönstatt-App: Die App muss gewartet und weiterentwickelt werden. Neue Funktionen, Anpassungen, Fehlerbehebungen und Veränderungen an den Inhalten erfordern regelmäßig Programmierarbeit. Dafür entstehen Kosten von etwa **7.500 €** pro Quartal.

Neuaufstellung der Pressestelle: Für den neuen Mitarbeiter der Pressestelle werden ein leistungsfähiger Laptop, die notwendige technische Ausstattung und eine grundlegende Bürousausstattung benötigt. Die Kosten liegen bei etwa **4.300 €**.

Neue Homepage: Auch unsere Homepage soll neu aufgestellt werden. Für Hosting, Programmierung und Entwicklung eines neuen Designs rechnen wir mit Kosten von etwa **4.000 bis 5.000 €**.



Matthias Chrobok,
seit 1. Juli 2026
Referent für
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
der Schönstatt-
Bewegung
Deutschland

Mit diesen Angaben möchten wir transparent machen, wofür wir um Unterstützung bitten. Die zentralen Aufgaben der Schönstatt-Bewegung werden vollständig aus Spenden sowie aus Beiträgen von Gemeinschaften und Diözesen getragen. Bewegungsleiter und Sekretärin werden von den Gemeinschaften der Schönstatt-Patres und der Marienschwestern unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Helfen Sie mit, dass Schönstatt auch im digitalen Raum eine offene Tür sein kann: mitten im Leben der Menschen, offen für ihre Fragen und bereit, aus dem Liebesbündnis heraus Hoffnung und Orientierung zu schenken. Jeder Beitrag hilft uns, diese neuen Wege mutig und verantwortungsvoll zu gehen. Für Ihre Verbundenheit und Ihre Spende danken wir Ihnen von Herzen.

NACHRICHTEN

AUS DER SCHÖNSTATT-BEWEGUNG

Causa Josef Kentenich

Der Jesuit Pater Paul Oberholzer fordert in der bei Herder erscheinenden „Römischen Quartalschrift für Christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte“ einen sorgfältigen Umgang mit archivierten Zeugenaussagen in Seligsprechungsverfahren. Der Artikel trägt den Titel „Reflexionen zum Umgang mit archivierten Zeugenaussagen bei einem Seligsprechungsverfahren – ein Fallbeispiel aus der Causa Josef Kentenich“ und er macht deutlich, dass es beim Blick auf ein solches Verfahren um die wissenschaftliche Tragfähigkeit der Quellenbasis geht, auf die sich eine mögliche folgenreiche öffentliche Debatte stützen kann. Nicht die bloße Existenz archivierter Vorwürfe erlaubt bereits ein abschließendes Urteil, sondern erst ihre quellenkritische Prüfung im Kontext der Gesamtwürdigung aller Zeugnisse.

■ Mehr Infos: schoenstatt.de/de/Oberholzer_CausaK

Weltmeisterliches WIR

Das Redaktionsteam des Schönstatt-Familienmagazins WIR hat sich auf der Liebfrauenhöhe zur jährlichen Redaktionskonferenz getroffen. Neben der Themenplanung für kommende Ausgaben standen dabei auch Fragen zur Zukunft der Zeitschrift, zu personellen Ressourcen und zu veränderten Rahmenbedingungen im Mittelpunkt. Das Wochenende war geprägt von intensivem Austausch, gemeinsamen Suchprozessen und dem Blick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre. Künftig wird die Zeitschrift WIR dreimal jährlich erscheinen – im gewohnten Umfang und bisherigen Qualitätsanspruch. Im Sommer erscheint eine Sonderausgabe über die Grundvollzüge des Liebesbündnisses.

■ Mehr Infos und Abo: wir-familienmagazin.de

„Häuser mit Profil“

Mit dem Projekt „Schönstatt-Zentren = Häuser mit Profil“, das von Peter Göttke und Claudia Zerbian initiiert wurde, startet im Rahmen des SchönstattCampus ein gemeinsamer Lern- und Entwicklungsprozess für Verantwortliche der Schönstatt-Zentren in Deutschland. Das erste Online-Modul – innerhalb der Schönstatt-App angeboten – fand am 7. Juli statt. Ziel des Campus-Projektes ist es, die Verantwortlichen der Zentren in ihrem jeweiligen Sendungsauftrag zu stärken und zugleich tragfähige wirtschaftliche Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

■ SchönstattApp: schoenstattapp.de

Herbstwochenende in Schönstatt

Im Oktober plant das Netzwerk „Junge Erwachsene in Schönstatt“ (JES) ein Treffen in Schönstatt, Vallendar. Das Wochenende soll im Umfeld des Schönstatt-Tages vom 16. bis 18. Oktober 2026 stattfinden und für eine entspannte Begegnung innerhalb des Netzwerks genutzt werden. In den Räumen des Jugendzentrums Marienberg sowie im Rahmen des Schönstatt-Tages bieten sich Gelegenheiten zum Austausch und gemeinsamen Erleben.

■ Anmeldung unter: jes@schoenstatt.de

Lichtzeichen sucht Mitträger

Pater Felix Geyer ruft Verantwortliche dazu auf, das Projekt „Lichtzeichen“ bei seiner weiteren Entwicklung zu unterstützen. Anlass ist der bevorstehende Wechsel in der Verantwortung des Vereins, nachdem Ulrike Eichenberg nach jahrzehntelangem Engagement ihre Leitungsaufgabe abgeben wird. Lichtzeichen bietet Frauen in Not vor, während und nach der Geburt ihres Kindes Begleitung an und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum sozialen Gesicht der Schönstatt-Bewegung.

Für den Fortbestand der Initiative werden Menschen gesucht, die bereit sind, Verantwortung in der Führung zu übernehmen oder auch sich direkt vor Ort einzubringen. Gesucht wird Mitarbeit im wöchentlichen (Kleider-)Markt, in der Begleitung konkreter Frauen in ihrem Alltag sowie bei Hintergrundaufgaben der Organisation, Akquise, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung. Zudem wird pädagogische, soziale, fachliche und beratende Unterstützung benötigt.

■ Mehr Infos: www.lichtzeichen.org

Urvertrauen als Lebensgrundlage

Knapp 20 Männer haben sich an zwei Online-Abenden mit dem Thema „Sozialer Mutterschoß und Urvertrauen“ beschäftigt. Die Treffen wurden von zwei Männern aus dem Team der Männerwerkstatt2022 vorbereitet und knüpften inhaltlich an einen Vortrag zur Jahreslosung „Dem Wind trauen, im Sturm glauben“ bei der Marienbergtagung im Februar 2026 in Schönstatt an.

Maria weist auf Christus hin

Bei hochsommerlichen Temperaturen feierten zahlreiche Gläubige am 28. Juni das Kirchweihfest der Pilgerkirche in Schönstatt, Vallendar. Der Festgottesdienst wurde vom Schönstattchor „Stimmvoll“ musikalisch gestaltet. Hauptcelebrant war Bischof Franz-Josef Overbeck, Essen. Frei predigend sagte er, als „Mutter der Erlösten“ sei Maria Mutter aller Getauften. Sie erinnere daran, wer der Mensch vor Gott sei. Gerade angesichts vieler Formen von Unmenschlichkeit rufe sie dazu auf, an Jesus Maß zu nehmen und sich wie sie ganz für Gott zu öffnen. Gott werde durch Menschen, in der Stille und im Gebet erkannt. Zum Programm gehörten außerdem ein „Gottesdienst für kleine Entdecker“, die Möglichkeit zum persönlichen Segen, ein Indoor-Kirmes-Programm sowie zum Abschluss eine Festandacht mit eucharistischem Segen.

„Mädelstage spezial“

Eine Zeit voller kleinerer und größerer Highlights nur für „Mädels“ zwischen 9 und 15 Jahren boten die Tage unter dem Motto „Ich sehe DICH – sei Original, nicht eine Zahl“ vom 4. bis 7. Juni auf der Liebfrauenhöhe in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Ganz unter sich sein, keine Masken tragen müssen, sich selbst besser kennenlernen und Schritt für Schritt verlässliche Bündnispartner für das Abenteuer des Lebens finden dürfen: All diese wichtigen Anliegen der SchönstattMJF bekamen Raum in den Tagen rund um das Fronleichnamsfest – auch dank eines motivierten und einsetzungsfreudigen Trägerinnen-Teams.

Wo die Seele Ruhe findet

Die 16 Marienschwestern aus Maria Rast, zwischen Euskirchen und Bad Münstereifel gelegen, haben am Sonntag, 5. Juli, das 100-jährige Jubiläum ihrer Gemeinschaft mit dem jährlichen Fest der Begegnung, dem Heiligtumsfest, verbunden. Rund 200 Personen haben mitgefeiert. Mit dem Abschlussegens wurden alle hinausgesandt, um „im Alltag konkret zu werden“, wie es Pater Felix Geyer am Morgen in seiner Festpredigt den Zuhörenden ans Herz gelegt hatte.

Ehepaar-Newsletter

Ein übervoller Kopf, wer kennt ihn nicht? Ein übervoller Kopf in der Partnerschaft? Wie können wir einander das Leben erleichtern, die Last verringern? Petra und Michael Kiess haben inspirierende, gut umsetzbare Gedanken dazu: „mental load meistern“ heißt das Zauberwort, um „auf Augenhöhe miteinander gemeinsam stark, gemeinsam frei“ zu werden, wie sie ihren Impuls überschreiben. Der Newsletter der Schönstatt-Familienbewegung steht auf familienbewegung.de oder auf schoenstatt.de kostenlos zur Verfügung.

■ Newsletter-Abo: ehe.newsletter@schoenstatt.de

IMPRESSUM

Der Bündnisbrief wird monatlich herausgegeben vom Leiter der Schönstatt-Bewegung Deutschland, Haus der Bewegung, Hörner Straße 86, 56179 Vallendar, bewegungsleiter@schoenstatt.de

Nachrichten, Satz, Layout, Gestaltung
PressOffice Schönstatt

Umschlaggestaltung
Heinrich Brehm
Foto: alex.stemmer
depositphotos.com

ABONNEMENT

Bestellungen und Änderungen:
Patris Verlag,
Hörner Straße 109,
56179 Vallendar,
Tel.: 0261-604090,
info@patris-verlag.de

MEHR INFORMATIONEN

Schönstatt-Wallfahrt,
Pilgerzentrale,
Am Marienberg 1,
56179 Vallendar,
Tel.: 0261-962640,
kontakt@schoenstatt-info.de

IM INTERNET

schoenstatt.de

Ein Weg der Erlösung

Gott, löse in mir, was mich von mir selbst entfernt,
und lass dein Bild in meinem Leben aufleuchten.

Löse mich aus der Angst,
dass nichts sich ändern kann,
und öffne mich für Wachstum und neuen Anfang.

Löse meinen Blick von Enge und Verwirrung,
damit ich deine Spuren auch im Dunkel finde.

Löse mich aus Ohnmacht und Resignation,
und nimm meinen kleinen Beitrag in dein
heilendes Wirken.

Löse uns aus Misstrauen, Härte und Abgrenzung,
und öffne uns für die Gabe, die du im anderen
birgst.

Lass uns wie Maria hören, erwägen, vertrauen
und unser Ja sagen,
deine Spuren bewahren, mitwirken und einander
Raum schenken.

Pater Felix Geyer ISCh

